

Weise haben gebraucht; darum sollen wir auch bey dem jungen einfältigen Volck solche Stück also lehren, das wir nicht eine Syllabam verrücken, oder ein Jahr anders denn das andere fürhalten oder fürsprechen. Darum erwehle dir, welche Form du wilt, und bleib dabey ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten und Verständigen predigest, da magst du deine Kunst beweisen, un̄ diese Stück so bund-krauß machen, und so meisterlich drehen, als du kanst. Aber bey dem jungen Volck bleib auff einer gewissen einigen Form und Weise, und lehre sie für das allererste die Stücke, nemlich die Zehen Gebot, Glauben, Vater unser, &c. nach dem Text hin, von Wort zu Wort, daß sie es auch so nachsagen können, und auswendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen, daß man denselbigen sage, wie sie Christum verläugnen, und keine Christen sind, sollen auch nicht zu dem Sacrament gelassen werden, kein Kind aus der Tauffe heben, auch kein Stück der Christlichen Freyheit brauchen, sondern schlechts dem Pabst und seinen Officialen, darzu dem Teuffel selbst heimgeweiset seyn. Dazu sollen ihnen die Eltern und Hauß-Herren essen und trincken versagen, und ihnen ansagen, daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle, &c.

Denn, wiewol man niemand zwingen kan noch soll zum Glauben, so soll man doch den Hauffen dahin halten und treiben, daß sie wissen, was recht oder unrecht ist bey denen, bey welchen sie wohnen, sich nehren und leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen will, der soll das Stadt-Recht wissen und halten, das er genießten will, Gott gebe, er gläubbe, oder sey im Herzen für sich ein Schalck oder Bube.